



## Editorial

Michael Wagner · Volker Dreier

Online publiziert: 3. Dezember 2019

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Die Kölner Soziologie feiert im Jahr 2019 ihr 100-jähriges Bestehen als institutionalisierte Fachdisziplin. Was 1919 noch bescheiden, aber sehr ambitioniert mit der Gründung des Instituts für Sozialwissenschaften begann, hat sich in 10 Dekaden mit dem *Institut für Soziologie und Sozialpsychologie* zu einer diese Disziplin mitprägenden Einrichtung in Deutschland entwickelt. Als „Kölner Schule“ verkörpert sie eine theoriegeleitete und empirisch quantitativ ausgerichtete Sozialforschung, die sich nicht primär den allgemeinen Gesellschaftstheorien widmet, sondern ihre Aufgabe in der Beschreibung und Erklärung einzelner sozialer Tatbestände im Sinne Durkheims begreift. Ausdruck dieser Grundausrichtung der Kölner Soziologie ist auch die im Jubiläumsjahr durchgeführte Vorlesungsreihe „Gesellschaft verstehen – Aktuelle Forschung aus dem Institut für Soziologie und Sozialpsychologie“.

Neben weiteren Jubiläumsaktivitäten, wie einer Podiumsdiskussion zur Zukunft der Soziologie und einer Posterausstellung zur Geschichte der Soziologie in Köln, konnte auch ein von der Fritz Thyssen Stiftung, der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sowie dem Institut für Soziologie und Sozialpsychologie gefördertes Forschungsprojekt „100 Jahre Soziologie in Köln“ realisiert werden. Die themenbezogenen Ergebnisse dieses Projekts werden in dieser und der nächsten Ausgabe der KZfSS präsentiert. Den Anfang machen ein Beitrag von Stefanie Knebelspieß und Stephan Moebius zur programmatischen, personellen und organisatorischen Entwicklung der Soziologie in Köln von 1919–2019 sowie ein Beitrag von Stephan Moebius und Martin Griesbacher zur „Kölner Schule“. Folgen werden

---

M. Wagner · V. Dreier (✉)

Institut für Soziologie und Sozialpsychologie, Universität zu Köln

Universitätsstr. 24, 50931 Köln, Deutschland

E-Mail: [vdreier@uni-koeln.de](mailto:vdreier@uni-koeln.de)

M. Wagner

E-Mail: [mwagner@wiso.uni-koeln.de](mailto:mwagner@wiso.uni-koeln.de)

Beiträge zu dieser Zeitschrift selbst sowie zu den Kölner Soziologieabsolventen der 1920er-Jahre.

Michael Wagner  
Volker Dreier

**Michael Wagner, Prof. Dr.,** Institut für Soziologie und Sozialpsychologie der Universität zu Köln. Forschungsgebiete: Sozialdemografie, Familien- und Bildungssoziologie, Lebensverlaufs- und Altersforschung, Methoden (Meta-Analyse). Letzte Veröffentlichungen: The transition from living apart together to a coresidential partnership. *Advances in Life Course Research* 39, 2019 (mit S. Krapf); Running out of Time? Understanding the consequences of the biological clock for the dynamics of fertility intentions and union formation. *Demographic Research* 40, 2019 (mit J. Huinink und A. Liefbroer); Quality of life of the very old. Survey on quality of life and subjective well-being of the very old in North Rhine-Westphalia (NRW80+). *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie* 51, 2018 (mit Ch. Rietz, R. Kaspar, A. Janhsen, L. Geithner, M. Neise, C. Kinne-Wall, Ch. Wopen und S. Zank).

**Volker Dreier, PD Dr. habil.,** wissenschaftlicher Angestellter, Institut für Soziologie und Sozialpsychologie (ISS), Universität zu Köln. Forschungsschwerpunkte: Wissenschaftsphilosophie, Visuelle Soziologie, Kultursoziologie, Politische Theorie. Veröffentlichungen: Machiavellis Modelle politischen Machthandelns im *Il Principe* und Anmerkungen zu ihrer Rezeption durch Mussolini, Craxi und Berlusconi. In: V. Reinhardt, S. Saracino, Stefano und R. Voigt (Hrsg.): *Der Machtstaat. Niccolò Machiavelli als Theoretiker der Macht im Spiegel der Zeit*. Baden-Baden 2015; *Die Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*. Zur Genese, Struktur und Entwicklung einer soziologischen Fachzeitschrift. In: H.-J. Andreß, D. Grunow und Th. Schwinn (Hrsg.): *Die Geschichte der Soziologie im Spiegel der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* (= Sonderheft 56, 2016) der KZfSS. Wiesbaden 2017; *Rechtliche Grundlagen beim Publizieren*. In: N. Baur und J. Blasius (Hrsg.): *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Wiesbaden 2019.